Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

OLTEN, 29. Oktober 1931 Nr. 44 17. Jahrgang

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER" 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Die argentinische Pampa — Geflogen — Schulnachrichten — Konferenzen — Lehrerzimmer — BEILAGE: Mittelschule Nr. 8 (naturw. Ausgabe).

Lit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Die argentinische Pampa*)

(Ein Kulturbild neuzeitlicher Besiedelung.)

(Fortsetzung).

Vergleicht man die zwei Klassen des Argentiniers inbezug auf ihre Leistungen als *Wirtschafts- und Kulturträger*, so muss man sagen, dass Argentinien den Europäern und ihrem Nachwuchs seinen heutigen Aufschwung verdankt. Der Criollo verleugnet in seinem Wesen nicht seine Abstammung: vom spanischen Blute erbte er eine mit äusserer Höflichkeit gepaarte stolze Eitelkeit und die Verachtung körperlicher Arbeit; vom Indianerblut kommt eine gewisse Unduldsamkeit und der Hang zum Müssiggang. Mit seinem gemessenen, formell-höflichen Wesen, den oft schönen Zügen mit dem melancholisch blickenden Auge, dem gepflegten Aeussern wirkt der Creole der bessern sozialen Schicht durchaus sympathisch. Aber sein minimaler Arbeitsdrang, sein Mangel an Energie und Initiative, seine Unzuverlässigkeit machen ihn zu einem wirtschaftlich wenig brauchbaren Element, das nicht dazu berufen war, die moderne Entwicklung Argentiniens in die Hand zu nehmen oder zu fördern. Da der Criollo im ganzen materiell sehr anspruchslos ist (wenigstens der auf dem Lande und in den untern Schichten der Städte) fehlt ihm der Antrieb zur Energieanspannung. „Paciencia" (Geduld) und „mañana" (morgen) sind die Stichworte des echten Criollo-Daseins, das in einem selbstgenügsamen Phlegma dahinfliesst, das gerade Gegenteil verkörpernd von „Time is money". Die arbeitende oder vielfach *nicht* „arbeitende" Klasse lebt dementsprechend in den erbärmlichsten Lebensverhältnissen und unglaublicher Armut, ohne den Gedanken, durch Arbeit in bessere Verhältnisse zu kommen, immer aus der Hand in den Mund, nur gerade zu diesem Zwecke das allernotwendigste Mass von Arbeit vollbringend.

Wir müssen daher menschen- und wirtschaftsgeographisch *zwei* Argentinien unterscheiden: das von europäischer Arbeit, Energie und Unternehmung befruchtete Wirtschaftsgebiet der *Pampa*, das fast den gesamten Nationalreichtum verkörpert, wo Menschen und Kapitalien angesammelt sind und wirken, und das *Innere*, wo mit geringen Ausnahmen dieser Einfluss fehlt, wo der Creole auf sich angewiesen ist, wo infolgedessen die Produktion nur geringe und lokale Bedeutung besitzt (die Zentren für Wein und Zuckerrohr, Mendoza und Tucumán abgerechnet). Die Argentinier machen auch selber gewissermassen einen Wertunterschied unter sich: die Bewohner von Buenos Aires nennen sich stolz „Porteños" (von Puerto-Hafen) und blicken mit etwas Geringschätzung auf ihre Landsleute aus dem Innern herab, die sie „Arribeños" nennen (von arriba, oben, also „Hinterwäldler").

Die Bedeutung der *Pampa* im *Wirtschaftsleben* Argentiniens ergibt sich auch aus folgendem Zahlenvergleich:

	Ganz *Argentinien:*	Davon *Pampa:*
Flächeninhalt	2,987.000 km²	580,000 km² (20 %)
Einwohnerzahl	10 Mill.	7,5 Mill. (75 %)
Kulturland	220,000 km²	200,000 km² (90 %)
Rinder	37 Mill. Stück	28 Mill. (73 %)
Schafe	36 Mill. Stück	20 Mill. (56 %)
Industr. Unternehmungen	100 %	80 %
Eisenbahnen	36,800 km	25,800 km (70 %)

*) Wir entnehmen diese volkswirtschaftlich und volkskundlich wertvollen Angaben mit Erlaubnis des Verlages, teils im Wortlaute, teils dem Sinne nach, dem grossen „*Handbuch der geograph. Wissenschaft*" — Band „*Südamerika*" — das im ganzen zirka 170 Lieferungen zu 32 Grossquartseiten umfassen wird und reich illustriert ist. Die Bilder wurden uns in zuvorkommender Weise von der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Wildpark-Potsdam, zur Verfügung gestellt. D. Schr.

Der **Schülerkalender „Mein Freund" 1932** ist erschienen

und wird Ihnen in den nächsten Tagen zugesandt. — **„Mein Freund" war noch nie so reichhaltig,** wie **dieses** Jahr (er zählt z B. **ca. 60 Illustrationen mehr, als letztes Jahr!**

Bitte, helfen Sie tatkräftig mit, auch der diesjährigen Auflage einen flotten Absatz zu bereiten! — Dadurch kann unser Schülerkalender immer mehr zu einem **gediegenen katholischen Jugend-Jahrbuch** ausgebaut werden.